

den Produkten dieses Reichs entstehen, deren jeder von dem andern, nicht zwar in der innern zum Grunde liegenden Causalität, doch in der äussern Modifikation verschieden ist.

16. Dieser dreyfache Zustand ist wirklich vorhanden; denn alles im Universalreich existirt entweder als fest, oder als flüßig, oder als gasförmig, und diese drey Zustände sind nichts anders als Resultate der auf- oder absteigenden Progression eines und desselben Urstoffes, der ins Unendliche modifikabel ist.

17. Fängt die aufsteigende Progression beym Kohlenstoff, als dem hypothetisch angenommenen *Ultimo naturae* an, so gehet derselbe vom festen in den flüßigen, und vom flüßigen in den gasförmigen Zustand über. Fängt hingegen die absteigende Progression vom Gasförmigen an, so gehet sie von da ins Flüssige, und vom Flüssigen ins Feste über, welches abermals der Kohlenstoff ist.

18. Weil indeß bey jedem dieser drey Zustände immer Kraft und Stoff, oder Reiz und Erregbarkeit, in Einem Subjekt gedacht
wer,